

# Preis„werte“ Lösungen für Verkehrssicherheit

## ÖBB-Infrastruktur AG punktet mit zwei Projekten für sichere Eisenbahnkreuzungen bei Verkehrs-Staatspreis.

Die ständigen Bemühungen der ÖBB, Österreichs Eisenbahnkreuzungen noch sicherer zu machen, fanden jetzt auch Anklang bei jener Jury, die aus 62 eingereichten Projekten die besten für die Staats- und Sonderpreise für Verkehr 2009 auswählte.

Unter dem Motto „Sicher durch Technologie und Kreativität“ stand heuer der Staatspreis für Verkehr. Ein Motto, das perfekt zu den Aktivitäten der ÖBB-Infrastruktur AG hinsichtlich der Sicherung von Eisenbahnkreuzungen passt.

So konnte der Stab Forschung, Entwicklung und Systemtechnik (FES) mit dem Thema „Blickanalysen an Bahnkreuzungen (Blick-EK)“ unter der Projektleitung von Günter Dinthobl punkten. Das Projekt erhielt eine Nominierung in Kategorie A, „Konzeption bzw. Entwicklung von Prototypen/Systemlösungen“.

### Wohin blickt das Auge?

„Wir haben an 30 Eisenbahnkreuzungen Blickanalysen mit dem viewpointsystem von EPIGUS durchführen lassen. Dabei wird der Verkehrsablauf im Umfeld einer Eisenbahnkreuzung aus Sicht der Kfz-Lenkerinnen und -lenker gefilmt, und gleichzeitig werden die Bewegungen der Pupillen durch eine Spezialbrille verfolgt. Damit erfährt man, wohin Menschen schauen und wie sie ihren Blick über eine Szenerie wandern lassen“, erklärt Dinthobl. Damit konnten erstmalig je nach Art der Sicherung der Eisenbahnkreuzung – technisch oder nichttechnisch – sowie in Abhängigkeit von der Straßenführung charakteristische Blickwege aufgezeigt werden. Dieses Grundlagenwissen dient dazu, bestehende Sicherungseinrichtungen und neue Warneinrichtungen optimal zu positionieren.

### Leuchtende Bodenwarnsysteme

Einen Schritt weiter ging das Projekt „ISIS/Wechselverkehrszeichen und Bodenmarkierungsleuchten“, das die



Staatspreis für ISIS: Alfred Wilhelm, Strecken- und Bahnstationsmanagement, Thomas Fessl, Kuratorium für Verkehrssicherheit, Bundesministerin Doris Bures, Michael Schuch, Swarco Futurit, Alfred Paukerl, EBE Solutions

ÖBB gemeinsam mit Projektpartner EBE Solutions realisierten.

Das Projekt setzt zusätzlich zu passiven Maßnahmen wie Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen auf aktive Warnsysteme. Das sind unter anderem Wechselverkehrszeichen für Kreuzungen, die ohne technischen Kreuzungsschutz gesichert sind. Nähert sich ein Auto der Eisenbahnkreuzung, beginnt das Signal zu blinken. Für Bahnübergänge, die mit Lichtzeichen ausgestattet sind, sind Bodenmarkierungsleuchten (Lane-Lights) als ergänzende Maßnahme gedacht.



Staatspreisnominierung mit Projekt Blick-EK, v.l.n.r.: Ernst Pflieger, EPIGUS-Institut, Gérard Presle, Leiter FES, Günter Dinthobl, FES, mit Bundesministerin Doris Bures

Sie beginnen zu blinken, wenn sich ein Zug nähert, und bilden damit einen „optischen Schranken“. Lane-Lights sind bereits in Niederösterreich, Oberösterreich, in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland erfolgreich im Einsatz. Für diese zukunftsweisenden ergänzenden Warneinrichtungen bei der Sicherung von Eisenbahnkreuzungen wurde EBE Solutions gemeinsam mit ÖBB-Infrastruktur-AG-Eisenbahnkreuzungsexperten Alfred Wilhelm jetzt mit dem Staatspreis in der Kategorie B, „Auf dem Markt eingesetzte Produkte/Systemlösungen“ ausgezeichnet.

„Mit beiden Projekten wurde ein wesentlicher Beitrag für mehr Sicherheit im Bahnbereich geleistet“, sagte Andreas Matthä, Vorstandssprecher der ÖBB-Infrastruktur AG, bei der Preisverleihung und dankte den Projektpartnern für die gute Zusammenarbeit.

## Erratum

In KONZERNintern 05/2010, Seite 6, wurde die Verbindung zwischen Linz Hbf. und Linz Urfahr zur S-Bahn erhoben. Richtig ist: In Linz gibt es keine S-Bahn, und der Ausbau dieser Verbindung ist aktuell nicht vorgesehen.